

Zeitschrift: Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt
Band: 5 (1931)

Artikel: Waldbrand bei Bünzen 1830
Autor: Suter, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1046132>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Waldbrand bei Bünzen 1830

Bünzen, den 9. April 1830.

*Der Gemeinderat von da,
an den löblichen Stadtrat Bremgarten.*

Wohlgeachte Herrn!

Sonntags den 28ten März 1830 nachmittags 3 Uhr, wurde ein Theil circa vier Jucharten unseres Gmeind-Laubwaldes Dickhau — an der Ostseite leider mit Feuer ergriffen, wie es Ihnen bekannt sein soll. Dieses nur wahrgenommen und thätig, ruften wir durch Boten und Sturmglocken fremde Hilfe und erstaunend — kaum ward der Ruf laut, und schon war Hilfe da. Sehr glücklich aber mussten die Herbeigeeilten nur Zeugen des entstandenen und getilgten Brandes sein.

Da allererst aus Ihrem Orte die Mannschaft mit ihrer Feuerspritze nebst einem zahlreichen Gefolg anderer im Rust zu tätigen Hilfe auf der Brandstätte bereitwillig eintrafen, und die schuldige gewöhnliche Abdankung damals aus Umständen gemangelt hat, so wollen wir hiemit nicht nur diese, sondern im Namen unserer Gemeinde Ihnen den wärmsten Dank dafür innigst erstatten, hoffend, der Himmel werde derselbe segnen und sie und alle vor jeder ferneren Feuersgefahr gnädigst bewahren, um nicht in Fall kommen, Ihnen ebenso zu Hilfe eilen zu müssen, obschon wir stets im dankbaren Andenken uns dazu bereit finden werden.

Mit der Bitte, diese Danksage Ihrer löblichen Stadtgemeinde gefälligst kund zu tun und die Versicherung unserer besondern Hochachtung genehmigen zu wollen, unterzeichnen sich dankbarst

Der Gemeindeammann:

Josef L. Müller.

Namens des Gemeinderates:

Kuhn, Gemeindegeschreiber.

(Original im Stadtarchiv Bremgarten, Mappe Correspondenz Protokoll 1827—1831, für dessen Benutzungserlaubnis wir dem Stadtrat Bremgarten bestens danken. E. S.).